

<sup>1</sup>Weißt du die Zeit, wann die Gemen auf den Felsen gebären? oder hast du gemerkt, wann die Hinden schwanger gehen? <sup>2</sup>Hast du gezählt ihre Monden, wann sie voll werden? oder weißt du die Zeit, wann sie gebären? <sup>3</sup>Sie beugen sich, lassen los ihre Jungen und werden los ihre Wehen. <sup>4</sup>Ihre Jungen werden feist und groß im Freien und gehen aus und kommen nicht wieder zu ihnen. <sup>5</sup>Wer hat den Wildesel so frei lassen gehen, wer hat die Bande des Flüchtigen gelöst, <sup>6</sup>dem ich die Einöde zum Hause gegeben habe und die Wüste zur Wohnung? <sup>7</sup>Er verlacht das Getümmel der Stadt; das Pochen des Treibers hört er nicht. <sup>8</sup>Er schaut nach den Bergen, da seine Weide ist, und sucht, wo es grün ist. <sup>9</sup>Meinst du das Einhorn werde dir dienen und werde bleiben an deiner Krippe? <sup>10</sup>Kannst du ihm dein Seil anknüpfen, die Furchen zu machen, daß es hinter dir brache in Tälern? <sup>11</sup>Magst du dich auf das Tier verlassen, daß es so stark ist, und wirst es dir lassen arbeiten? <sup>12</sup>Magst du ihm trauen, daß es deinen Samen dir wiederbringe und in deine Scheune sammle? <sup>13</sup>Der Fittich des Straußes hebt sich fröhlich. Dem frommen Storch gleicht er an Flügeln und Federn. <sup>14</sup>Doch läßt er seine Eier auf der Erde und läßt sie die heiße Erde ausbrüten. <sup>15</sup>Er vergißt, daß sie möchten zertreten werden und ein wildes Tier sie zerbreche. <sup>16</sup>Er wird so hart gegen seine Jungen, als wären sie nicht sein, achtet's nicht, daß er umsonst arbeitet. <sup>17</sup>Denn Gott hat ihm die Weisheit genommen und hat ihm keinen Verstand zugeteilt. <sup>18</sup>Zu der

<sup>1</sup>Knowest thou the time when the wild goats of the rock bring forth? or canst thou mark when the hinds do calve? <sup>2</sup>Canst thou number the months that they fulfil? or knowest thou the time when they bring forth? <sup>3</sup>They bow themselves, they bring forth their young ones, they cast out their sorrows. <sup>4</sup>Their young ones are in good liking, they grow up with corn; they go forth, and return not unto them. <sup>5</sup>Who hath sent out the wild ass free? or who hath loosed the bands of the wild ass? <sup>6</sup>Whose house I have made the wilderness, and the barren land his dwellings. <sup>7</sup>He scorneth the multitude of the city, neither regardeth he the crying of the driver. <sup>8</sup>The range of the mountains is his pasture, and he searcheth after every green thing. <sup>9</sup>Will the unicorn be willing to serve thee, or abide by thy crib? <sup>10</sup>Canst thou bind the unicorn with his band in the furrow? or will he harrow the valleys after thee? <sup>11</sup>Wilt thou trust him, because his strength is great? or wilt thou leave thy labour to him? <sup>12</sup>Wilt thou believe him, that he will bring home thy seed, and gather it into thy barn? <sup>13</sup>Gavest thou the goodly wings unto the peacocks? or wings and feathers unto the ostrich? <sup>14</sup>Which leaveth her eggs in the earth, and warmeth them in dust, <sup>15</sup>And forgetteth that the foot may crush them, or that the wild beast may break them. <sup>16</sup>She is hardened against her young ones, as though they were not hers: her labour is in vain without fear; <sup>17</sup>Because God hath deprived her of wisdom, neither hath he imparted to her understanding. <sup>18</sup>What time she lifteth up herself on high, she scorneth

Zeit, da er hoch auffährt, verlacht er beide, Roß und Mann.<sup>19</sup> Kannst du dem Roß Kräfte geben oder seinen Hals zieren mit seiner Mähne?<sup>20</sup> Läßt du es aufspringen wie die Heuschrecken? Schrecklich ist sein prächtiges Schnauben.<sup>21</sup> Es stampft auf den Boden und ist freudig mit Kraft und zieht aus, den Geharnischten entgegen.<sup>22</sup> Es spottet der Furcht und erschrickt nicht und flieht vor dem Schwert nicht,<sup>23</sup> wieweil über ihm klingt der Köcher und glänzen beide, Spieß und Lanze.<sup>24</sup> Es zittert und tobt und scharrt in die Erde und läßt sich nicht halten bei der Drommete Hall.<sup>25</sup> So oft die Drommete klingt, spricht es: Hui! und wittert den Streit von ferne, das Schreien der Fürsten und Jauchzen.<sup>26</sup> Fliegt der Habicht durch deinen Verstand und breitet seine Flügel gegen Mittag?<sup>27</sup> Fliegt der Adler auf deinen Befehl so hoch, daß er sein Nest in der Höhe macht?<sup>28</sup> In den Felsen wohnt er und bleibt auf den Zacken der Felsen und auf Berghöhen.<sup>29</sup> Von dort schaut er nach der Speise, und seine Augen sehen ferne.<sup>30</sup> Seine Jungen saufen Blut, und wo Erschlagene liegen, da ist er.

the horse and his rider.<sup>19</sup> Hast thou given the horse strength? hast thou clothed his neck with thunder?<sup>20</sup> Canst thou make him afraid as a grasshopper? the glory of his nostrils is terrible.<sup>21</sup> He paweth in the valley, and rejoiceth in his strength: he goeth on to meet the armed men.<sup>22</sup> He mocketh at fear, and is not affrighted; neither turneth he back from the sword.<sup>23</sup> The quiver rattleth against him, the glittering spear and the shield.<sup>24</sup> He swalloweth the ground with fierceness and rage: neither believeth he that it is the sound of the trumpet.<sup>25</sup> He saith among the trumpets, Ha, ha; and he smelleth the battle afar off, the thunder of the captains, and the shouting.<sup>26</sup> Doth the hawk fly by thy wisdom, and stretch her wings toward the south?<sup>27</sup> Doth the eagle mount up at thy command, and make her nest on high?<sup>28</sup> She dwelleth and abideth on the rock, upon the crag of the rock, and the strong place.<sup>29</sup> From thence she seeketh the prey, and her eyes behold afar off.<sup>30</sup> Her young ones also suck up blood: and where the slain are, there is she.